

Konzeption



Kita:

DonauKids Inklusions-Kita

Benedikt Straße 22a, Pondorf

94356 Kirchroth

Tel.: 09428/94799-0

Email: leitung@kita-pondorf.de

Homepage: www.kita-pondorf.de

Träger:

Gemeinde Kirchroth

Regensburger Straße 22

94356 Kirchroth

vertreten durch:

1. Bürgermeister Matthias Fischer

Inhaltsverzeichnis

1. Träger der Einrichtung	4
2. Rechtliche Grundlagen	5
3. Lage der Einrichtung	6
4. Chronik der Einrichtung	7
5. Raumangebot	8
6. Gruppenräume	10
Gruppe 1 – Frösche	10
Gruppe 2 – Fische	11
Gruppe 3 – Biber (Inklusionsgruppe)	12
7. Wie wir Inklusion leben...	14
8. Der Garten	16
9. Struktur unserer Einrichtung	17
10. Öffnungszeiten	18
11. Personal	19
12. Organisatorisches	23
a. Aufnahme behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder	23
b. Anmeldung	23
c. Gebühren	24
d. Mittagessen in der Einrichtung	25
e. Versicherungsschutz/Aufsichtspflicht/Haftung	25
13. Ziele unserer Pädagogischen Arbeit	27
13.3 Beobachtungsinstrumente	30
14. Pädagogik	31
15. So erlebt ihr Kind die Kindergartenzeit	33
Übergänge des Kindes	33
a. Eingewöhnung	33
b. Kooperation Kindergarten – Grundschule	36
17. Elternpartnerschaft	38
18. Elternbeirat	39
19. Öffentlichkeitsarbeit	40
20. Kooperationen mit Fachdiensten und anderen Institutionen	40
21. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	41
22. Qualitätssicherung	42

23. Beschwerdemanagement	42
24. Dokumentation	43
25. Schlusswort	44

1. Träger der Einrichtung



Erster
Bürgermeister

Herr Matthias Fischer
Tel.: 0 94 28 / 94 10 11
fischer.matthias@kirchroth.de



Abteilungsleitung
Kinder- & Jugendarbeit

Frau Yvonne Riedl
Tel.: 0 94 28 / 94 10 50
riedl.yvonne@kirchroth.de



2. Rechtliche Grundlagen

Die Grundlage unserer Arbeit beinhalten verschiedene Gesetze, Rechtsverordnungen und Forschungserkenntnisse zur frühkindlichen Entwicklung. Ziel und Inhalt unserer pädagogischen Arbeit ist es die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Das Angebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen, dem Alter und Entwicklungsstand der Kinder orientieren und soll die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen. Dies ist im achten Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) verankert. Wir arbeiten nach dem „Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz“ (BayKiBiG), mit Ausführungsverordnung, dem „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“ sowie der Handreichung „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“ und den Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit.

Für unsere Einrichtung gelten:

- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz mit Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG)
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Sozialgesetzbuch, Aches Buch (SGB VIII)
- Bundeskinderschutzkonzept (BKISchG)
- UN - Kinderrechtskonvention
- Bayer. Kinder- und Jugendhilfegesetz (BayK.HG)
- Grundgesetz
- Infektionsschutzgesetz (IFSG)
- Gesetz über technische Arbeitsmittel
- EG-Richtlinie 91/155 – Sicherheitsdatenblätter
- Datenschutz
- Richtlinien des Gemeindeunfallversicherungsverbandes (GUV)
- Kindergartenbenutzungssatzung der Gemeinde Kirchroth
- Kindergartengebührensatzung der Gemeinde Kirchroth

Auszug aus dem BayKiBiG

4. Teil Art. 10: Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen

(1) 1 Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. 2 Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personals sicherzustellen.

(2) Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.

3. Lage der Einrichtung

Unsere Einrichtung befindet sich im schönen Pondorf (Gemeinde Kirchroth). Zu unserem Einzugsgebiet gehören die Ortsteile Stadldorf, Niederachdorf, Pondorf, Oberzeitldorn, Kirchroth, Aufroth, Kößnach, Krumbach, Obermiethnach, Pillnach, Pittrich, Roith, Neuroth, Untermiethnach, Bachhof, Leiten, Weiher und Thalstetten.

Die Kindertagesstätte befindet sich unterhalb der „alten“ Schule Pondorf. Von der Südseite aus haben die Kinder einen schönen Blick auf die Donau, die in nur wenigen Gehminuten zu erreichen ist.

Hier finden sie uns:

Kita DonauKids
Benedikt Straße 22a
94356 Kirchroth – Pondorf
Tel.: 09428/94799-0
Email: leitung@kita-pondorf.de
Homepage: www.kita-pondorf.de



*Ortsteil Pondorf (Gemeinde Kirchroth)
Urheber/Quelle: Krieger Andreas*



*Einrichtung mit Garten
Urheber/Quelle: Krieger Andreas*

4. Chronik der Einrichtung

In der zweiten Jahreshälfte 1982 wurde die ehem. Volksschule Kirchroth in einen 2-gruppigen Kindergarten umgebaut, der im Januar 1983 in Betrieb genommen wurde.

Aufgrund des Bevölkerungszuwachses in der Gemeinde Kirchroth und der steigenden Unterbringungsdauer der Kinder konnten im Kindergarten Kirchroth selbst bei zwei vollen Vor- und Nachmittagsgruppen nicht mehr alle Kinder aufgenommen werden. Nachdem sich ein Anbau in Kirchroth als sehr kompliziert erwies, hat die Regierung von Niederbayern vorgeschlagen, einen zweiten Kindergarten zu bauen.

Um die Beförderungstrecken zwischen den Wohnungen und Kindergarten zu verkürzen, erwies sich das Grundstück neben der Schule und der Kirche in Pondorf als idealer Standort für den zweiten Kindergarten im Gemeindegebiet Kirchroth.

Mit der Planung des Kindergartens in Pondorf wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 11.08. 1993 Architekt Bernhard Schiedeck aus Pillnach beauftragt. Die Pläne des Architekten vom 18.03.1994 fanden die Billigung der Regierung von Niederbayern, des Landratsamtes Straubing – Bogen und des Gemeinderates Kirchroth, so dass am 18.07.1994 mit dem Neubau des 2-gruppigen Kindergartens in Pondorf begonnen werden konnte. Nach zügigem Baufortgang war es möglich, unseren Pondorfer Kindergarten am Sonntag, 20. August 1995 durch bischöflichen Finanzdirektor, Prälat Franz Spieß, einzuweihen, so dass die Inbetriebnahme am 01. September 1995 mit zwei Vormittags- und einer integrativen Nachmittagsgruppe möglich war.

Das Landratsamt Straubing – Bogen hat dem Kindergarten in Pondorf mit Bescheid vom 26. 05. 1995 die vorläufige und mit Bescheid vom 15.04.1999 mit Wirkung vom 01.09.1995 die Anerkennung nach Art. 8 Abs.1 und 2 Bay KiGa ausgesprochen.

Als im Jahr 2008 sehr viele Kinder angemeldet wurden, eröffnete die Gemeinde eine dritte Kindergartengruppe im Kellergeschoß des Hanghauses. Bis August 2013 wurden so bis zu 75 Kinder in drei Gruppen betreut. Im September 2013 wurde die 3. Kindergartengruppe geschlossen und im extra erbauten Nebengebäude eine Krippengruppe eröffnet. 2014 reichten die Kindergartenplätze wieder nicht mehr und so wurde die 3. Kindergartengruppe ab September wieder eröffnet. 2018 hatten sehr viele Eltern Interesse an einem Krippenplatz. So wurde eine Kindergartengruppe in das nahe gelegene Schulhaus ausgelagert und eine zweite Krippengruppe eingerichtet. Bis August 2021 wurden so bis 105 Kinder betreut. Mit Inbetriebnahme der Kinderkrippe Kirchroth zogen die Krippengruppen in das neu gebaute Gebäude neben der Gemeindeverwaltung in Kirchroth. Seitdem ist die Kita mit drei Gruppen (Frösche, Fische und Biber) eine Inklusionseinrichtung und freut sich über großes Interesse an den vorhandenen Plätzen.

Im September 2023 soll bald schon die vierte Gruppe starten, eine Naturgruppe „Die Donaufüchse“, mit insgesamt 20 freien Plätzen. Diese wird unterhalb des Kindergartens auf der großen Wiese ein festes Schutzhaus mit großem Garten bekommen. Den Kindern werden dort eine Vielzahl an Möglichkeiten geboten mit und in der Natur zu explorieren und zu lernen.

5. Raumangebot

Unsere Einrichtung teilt sich auf in das Hauptgebäude und das Nebengebäude. Im Haupthaus befinden sich die Gruppen Fische und Frösche. Im Nebenhaus, das durch einen überdachten Gehweg zu erreichen ist, befindet sich die dritte Gruppe Biber. Die Sanitarräume sind an jeden Gruppenraum angegliedert.

Unser Haus verfügt über...

Eingangsbereich/Flur:

Unser Eingangsbereich bietet eine Fläche an Infomaterial für die Eltern. Vor jeder Gruppe finden sich Eltern-Info-Tafeln die individuell und den aktuellen pädagogischen Linien entsprechend bestückt werden.

Außerdem werden die kreativen Bastel- und Malarbeiten der Kinder für die Eltern sichtbar ausgehängt. Ein zusätzlicher Spielbereich/Spielteppich bietet den Kindern abwechslungsreiches Spielmaterial zum Experimentieren und Erkunden.



Turnhalle:

Der großzügige Turnraum ist mit einer Sprossenwand, Langbänken, Softbausteinen und Fahrzeugen ausgestattet, die auch während der Freispielzeit von Teilgruppen genutzt werden dürfen.

Im kleinen Nebenraum der Turnhalle, werden verschiedene Sportgeräte und Materialien aufbewahrt, die zum Turnen und zur Förderung der vestibulären Motorik einladen. Auch ein Schrank mit einer großen Auswahl an Orff-Instrumenten findet dort seinen Platz.

Jede Gruppe nutzt situationsorientiert einmal die Woche den Raum für Turnangebote.

Bei Elternabenden oder für Therapeutenangebote wird der Turnraum ebenfalls gerne in Betrieb genommen.



Küche/Mittagsraum: Dort findet täglich das Mittagessen für angemeldete Kinder statt. Eine Hauswirtschaftskraft sammelt die Kinder aus den Gruppen ein und bereitet ihnen das täglich variierende Angebot an Speisen zu. Beliefert werden wir täglich vom Seniorenzentrum Mitterfels. Auch das jeden Mittwoch stattfindende gesunde Frühstück wird in der Küche von der Hauswirtschaftskraft vorbereitet und anschließend an die Gruppen ausgeteilt.

Leitungsbüro: Dieser Raum bietet der Leitung Raum zur Erledigung organisatorischer Aufgaben. Das Büro ist zentraler Mittelpunkt für alle Mitarbeiter. Neben der Organisation im Haus werden hier wichtige Vertragsgespräche oder Mitarbeitergespräche geführt.

Gruppenräume: Die lichtdurchfluteten und hellen Gruppenräume, beinhalten jeweils einen angliedernden Nebenraum für Teilgruppenangebote, sowie einen kleinen Ruheraum für Rückzugsmöglichkeiten. Eine Puppenecke, Bauecke, Lesecke, ein Maltisch und ein Morgenkreisteppich dienen den Kindern während der Freispielzeit für ihr tägliches Spiel. Ein großer Brotzeitisch lädt zur gleitenden Brotzeit und verweilen mit seinen Freunden ein. Dem Personal steht in jeder Gruppe ein Stehpult zur ergonomischen Arbeit und ein absperrender Schrank für die Aufbewahrung der Unterlagen bereit.

Sanitärräume: In den beiden Sanitärräumen befinden sich jeweils zwei Kindertoiletten und zwei Waschbecken auf Kinderhöhe. Ein Wickeltisch, der mit kleinen Aufbewahrungsfächern für jedes Wickelkind ausgestattet ist befindet sich ebenfalls im Sanitärbereich. Der Sanitärbereich in der Gruppe Biber ist mit zwei Kindertoiletten, Waschbecken und einem großen Wickeltisch ausgestattet. Des Weiteren beinhaltet jede Sanitäranlage eine Kinderdusche.

Keller: Der Keller ist nicht nur Aufbewahrungsort, er ist ausgestattet mit einer großen Bibliothek, die großzügig Platz für Angebote mit Teilgruppen bietet. Ein zusätzlicher Raum bietet ebenfalls Platz um mit den Kindern gezielte Förderungen in allen Entwicklungsbereichen zu unternehmen. Ein großer Schrank mit Kett-Materialien bietet den Kindern Möglichkeiten für Legearbeiten und kreative Bodenbilder. Die Therapeuten, die unsere Einrichtung besuchen, finden ebenfalls in der Bibliothek Platz um ungestört ihre Fördermaßnahmen am und mit dem Kind auszuüben.

6. Gruppenräume

Gruppe 1 – Frösche



Die Gruppe Frösche befindet sich im Hauptgebäude rechts. Der Gruppenraum ist ausgestattet mit einer großen Küchenzeile für das Personal. Er bietet Platz für einen Maltisch, eine Puppenecke, eine Lesecke und einen Morgenkreist Teppich der auch als Freispielort genutzt werden kann. Ein großer Esstisch bietet den Kindern die Möglichkeit ihre Brotzeit gleitend, während des Kita-Alltags zu genießen.



Im großen Nebenraum findet die Bauecke ihren Platz. Diese wird außerdem für Teilgruppenangebote wie Vorschularbeit oder anderweitige Projektarbeiten genutzt. Der kleine Ruheraum bietet den Kindern eine Rückzugsmöglichkeit. Ein Lichternetz und verschiedene Hörspielmöglichkeiten wie eine Toni-Box laden zum Verweilen ein.

Gruppe 2 – Fische



Die Gruppe Fische befindet sich im Hauptgebäude links. Auch dieser Gruppenraum beinhaltet eine große Küchenzeile für das Personal, eine Malecke, eine Bauecke, eine Puppenecke, eine Lesecke und in der Mitte des Raumes einen Morgenkreistepich, der auch in der Freispielzeit von den Kindern bespielt werden darf. Ein großer Brotzeitisch lädt die Kinder zur gleitenden Brotzeit während des Freispiels ein.



Der großzügige Nebenraum bietet der Gruppe Fische Platz für Teilgruppenangebote wie Vorschularbeit und Projektarbeiten. Auch während der Freispielzeit wird den Kindern ein wechselndes Angebot an Spielzeugen dort angeboten.

Der Ruheraum, der mit einem Lichternetz und einem Leuchtwürfel ausgestattet ist, bietet den Kindern eine Atmosphäre der Entspannung. Mit Hörgeschichten aus der Toni-Box lädt der Raum zum Verweilen ein.

Gruppe 3 – Biber (Inklusionsgruppe)



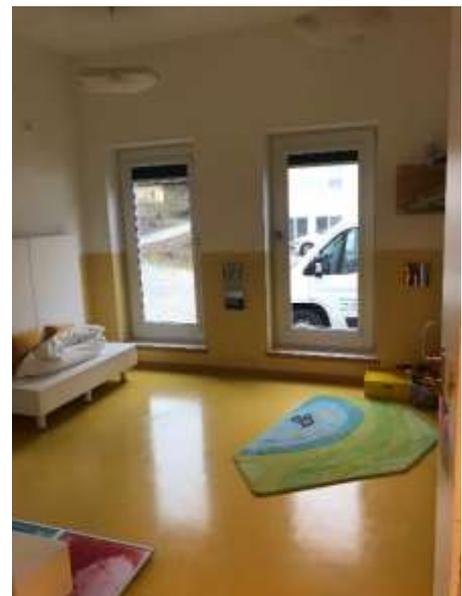
Die Gruppe Biber befindet sich im separaten Nebengebäude der Einrichtung und ist über einen überdachten Gehweg zu erreichen. Die Gruppe hat einen eigenen Eingangs- und Garderobenbereich. Im Eingangsbereich befindet sich eine kleine Eltern Couch, die vor allem während der Eingewöhnung genutzt wird. Der separate Garderobenraum darf von den Kindern während der Freispielzeit ebenfalls mitgenutzt werden. Dort befindet sich eine Lese- und Kuschecke, sowie ein kleiner Spielbereich mit wechselnden Konstruktionsmaterial.



Die Inklusionsgruppe bietet derzeit 16 Kindern ein großes Spektrum an Spielbereichen. Im Gruppenraum befindet sich neben der großen Personalküche, eine Puppenecke, ein Maltisch, ein Spieleteppich mit ständig wechselnden Spielmaterial, sowie ein großer Brotzeitisch der zur gleitenden Brotzeit einlädt.



Der großzügige Nebenraum, der an den Gruppenraum anschließt wird als Bauecke und Intensivraum genutzt. Hier werden mit den Kindern verschiedene Projekte wie Vorschule oder Hexenschule abgehalten. Auch Einzelangebote bzw. Teilgruppenangebote zur Förderung von speziellen Entwicklungsbereichen wie Sprache oder Sozialverhalten können hier in einer ungestörten Atmosphäre abgehalten werden.



Eine weitere Besonderheit in der Bibergruppe bietet der Snoezelen Raum. Ein Raum der mit speziellen Lichtquellen und Lichteffekten ausgestattet ist. Projektoren, Lichtstreifen, beleuchtete LED-Bodenplatten und eine beleuchtete Wassersäule sorgen für angenehme visuelle Effekte, die für die Förderung der sensitiven Wahrnehmung und Entspannung dienen sollen. Mit leiser Hintergrundmusik oder Hörbüchern der Toni-Box können die Kinder auf verschiedenen Liegelandchaften verweilen und es entsteht eine Wohlfühloase. Auch zur Förderung der Achtsamkeit oder für Entspannungsangebote wie Massagen wird dieser Raum gerne genutzt.

7. Wie wir Inklusion leben...

WIR LIEBEN...

I ndividualität
N ächstenliebe
K ontakt
L eben
U nterstützung
S ensibilität
I nklusion
O ffenheit
N eugierde

Die Arbeit des pädagogischen Personals basiert auf dem Konzept der Inklusion und Teilhabe, welche die Normalität der Verschiedenheit von Menschen betont, eine Ausgrenzung anhand bestimmter Merkmale ablehnt und die Beteiligung ermöglicht. Kinder mit und ohne Behinderung werden nach Möglichkeit gemeinsam gebildet, erzogen und betreut sowie darin unterstützt, sich mit ihren Stärken und Schwächen gegenseitig anzunehmen. Alle Kinder werden mit geeigneten und fest im Alltag der Einrichtung integrierten Beteiligungsverfahren darin unterstützt, ihr Recht auf Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Mitwirkung an strukturellen Entscheidungen, sowie ihre Beschwerdemöglichkeiten in persönlichen Angelegenheiten wahrzunehmen.
(aus Inklusion – Lk 2013 vom Caritasverband für die Diözese Würzburg)

Kinder/Gruppe

- kleinere Gruppen, in denen Inklusionskinder betreut werden
- Angebote, in denen wir den Kinder Vielfalt lehren
- Feste und Aktionen inklusive geplant (z. B. Osternestsuchen gemeinsam)
- Bilderbücher zum Thema Inklusion, Anders sein, Migration und Verschiedenheit

Spielgeräte

- Turnangebote, bei denen es keine Gewinner und keine Verlierer gibt (Motorik)
- Garten-Spielgeräte, die auch mit Rolli gut erreichbar sind
- Fahrzeuge im Außenbereich, bei denen zwei Kinder gemeinsam fahren können bzw. Kinder mitfahren können
- Eine große Vogelnestschaukel, die bis zu sechs Kinder aufnehmen kann

Besondere Räume/ Ausstattung

- Ein großzügig ausgestatteter Snoezelen-Raum im Nebengebäude (Gruppe Biber), der von allen Kindern genutzt werden kann. Wassersäule mit Farbwechsler, Lichtprojektor, LED-Bodenplatten und Sitzmöglichkeit machen den Besuch dort zu einem Erlebnis.
- Ein behindertengerechtes WC im Hauptgebäude der Kita

Spezielles Material

- durch Anwendung von Bildkarten (Fa. Metacom), um den Kindern ein besseres visuelles Verständnis zu ermöglichen

Personal

- Das Personal besitzt eine inklusive Grundeinstellung und arbeitet gerne vielfältig, individuell und facettenreich
- Das Personal hat spezielle Zusatzausbildungen, wie Fachkraft für Inklusion, Sprachkraft für frühkindliche Sprachentwicklung usw.
- das Personal nimmt an Fortbildungstage zu Themen der Inklusion teil
- das Personal besuchte Sondereinrichtungen, um einen Einblick in inklusive Arbeit zu erhalten
- Schulung des Personals bei Ärzten zu speziellen Erkrankungen (z.B. Mukoviszidose)

8. Der Garten

„Das Leben besteht in der Bewegung“ – Aristoteles

Unser großer Garten bietet den Kindern Bewegung, Spiel und Spaß...

Die Kinder können aus verschiedenen Spielgeräten auswählen wie z.B. mehreren Schaukeln, einer Nestschaukel, einer Rutsche, verschiedenen Wipp-Tieren, einem Kettensteg oder einem großen Klettergerüst mit verschiedenen Funktionen laden zur Bewegungsförderung ein.

Dieses große Klettergerüst kann von Kindern mit als auch ohne Einschränkungen genutzt werden, es ist konzipiert für das gemeinsame erlebend der Inklusion.

Auch eine große Mal-Tafel mit verschiedenen Motorik Elementen lädt die Kinder zum Erkunden und entdecken ein. Unterschiedliche Spielhäuschen dienen den Kindern als Versteck und das Einüben von Rollenspielen.

Ein weiteres Highlight ist unsere asphaltierte Spielstraße, die sich über den gesamten Garten erstreckt. Mit verschiedenen Spielgeräten wie Lastwagen, Laufräder, Roller, Dreiräder oder Traktoren kann diese befahren werden. Durch Zebrastreifen, Verkehrsschilder und einer elektrischen Ampel lernen die Kinder erste Verkehrsregeln kennen.

Unser großzügiges Gartenhäuschen bietet hierfür den nötigen Aufbewahrungsplatz für allerlei Gartenspielzeug wie Schaufeln, Eimer, Besen, Siebe, Schubkarren und noch vieles mehr.

Große Sandflächen bieten den Kindern den Raum um aktiv zu arbeiten und kleine „Baustellen“ entstehen zu lassen. Unsere neue Matschanlage mit großem Sandkasten lässt dabei jedes Kinderherz höher schlagen. In den warmen Frühlings- und Sommermonaten wird diese jeden Tag von den Kindern in Betrieb genommen und es kann nach Herzenslust ausprobiert werden, um das Element Wasser näher kennen zu lernen.

Durch den alten Baumbestand und vielen Büschen werden den Kindern kleine Nischen geschaffen um ungestört zu explorieren und die Natur mit seinen Begebenheiten kennenzulernen.

Unsere Hochbeete, die verteilt auf dem Gartengrundstück stehen dürfen die Kinder eigenständig bepflanzen und pflegen. Sie lernen den Lauf der Natur kennen, übernehmen Verantwortung und beobachten nicht nur das Wachstum der Pflanzen von der Saat bis zur Ernte, sondern auch die vielen kleinen tierischen Bewohner, die sich in den Beeten tummeln.

Bei schönem Wetter verbringen die Kinder viel Zeit im Garten, eine gepflasterte Terrasse am Hauptgebäude mit einer Sonnenschutz-Markise und Sitzplätzen ermöglicht es die Brotzeit auch im Freien zu genießen. Auch die Gruppe Biber im Nebengebäude kann auf eine großzügig überdachte Terrasse mit Blick auf den Garten ausweichen.

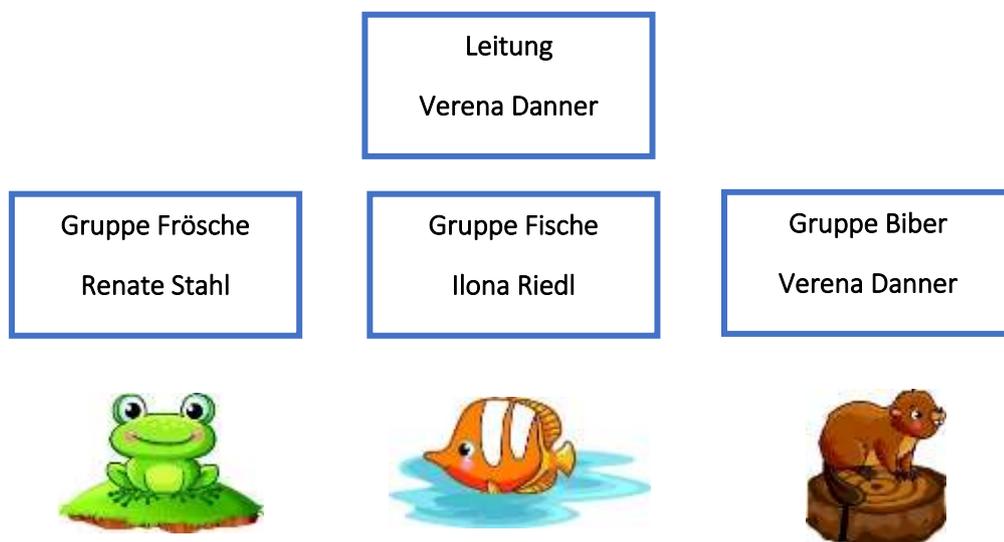


Urheber/Quelle: Krieger Andreas

9. Struktur unserer Einrichtung

Unser Kindergarten verfügt über...

75 genehmigte Kindergartenplätze (je Gruppe arbeiten mindestens eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin). Die Inklusionsgruppe „Biber“ wird im Regelfall nur mit 15 Kindern belegt.



Unser Team

Der Schlüssel zum Erfolg unserer Einrichtung ist die Zufriedenheit, Motivation und Leidenschaft unserer Mitarbeiter. Aus ihrer positiven Haltung heraus gelingt es ihnen, eine fürsorgliche, vertraute Beziehung zu Kind und Eltern aufzubauen, welche die Basis für eine optimale Entwicklung und Förderung ist. Die Leitung für die einzelnen Gruppen wird von einem staatlich geprüften Erzieher/in bzw. einer pädagogischen Fachkraft übernommen, welche durch ausgebildete Kinderpflegerinnen unterstützt werden.

Wir legen viel Wert auf die Multiprofessionalität unseres Teams. So besitzen einzelne Mitarbeiter spezielle Ausbildungen zum Thema, Sprache, Inklusion, Vorschularbeit etc.

Praktikant/innen

Unsere Kindergarten ist Ausbildungsstätte – so werden zusätzlich Praktikant/innen der Fachschulen für Kinderpflege oder angehende Erzieherinnen ihren praktischen Teil der Ausbildung bei uns absolvieren. Auch Schnupperpraktikanten sind herzlich Willkommen und können in die abwechslungsreiche Arbeit im Kindergarten eintauchen.

Teamarbeit

Um den Kindergartenalltag sinnvoll zu strukturieren und inhaltlich mit abwechslungsreichen und spannenden Themen zu füllen bedarf es (unbedingt) regelmäßige Team- und Dienstbesprechungen. Oft finden solche Gespräche und ein Gedanken- und Ideenaustausch im „Vorbeigehen“ statt. Regelmäßige gemeinsame Besprechungen können aber erst den roten Faden in der Arbeit schaffen. Deshalb trifft sich das Team im 14-tägigen Rhythmus zu Dienstbesprechungen. Die Leitungen der Kindertagesstätten in der Gemeinde Kirchroth treffen sich einmal im Monat gemeinsam mit dem Bürgermeister, um Bedarfsplanungen zu erstellen oder die Qualitätsstandards zu verbessern. Um qualitativ hohe Arbeit leisten zu können, sind wir stets bemüht, uns aus- und weiterzubilden. Jede Mitarbeiterin kann sich für Fortbildungen registrieren. Einmal im Jahr findet eine Teamfortbildung mit externen Referenten statt und alle zwei Jahre absolviert das Personal einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind.

10. Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch:	7.00 Uhr	-	16.00 Uhr
Donnerstag + Freitag	7.00 Uhr	-	13.30 Uhr

Die Eltern sind verpflichtet, die gebuchten Zeiten, besonders die **Kernzeit** von 8.00 bis 12.00 Uhr einzuhalten. Die Voraussetzung, um gute pädagogische Arbeit leisten zu können ist, dass alle Kinder in der Kernzeit anwesend sind. Ab 8.00 Uhr wird aus Gründen der Sicherheit unsere Eingangstüre geschlossen, darum können Kinder nur in Ausnahmefällen später gebracht werden. Denken Sie daran, dass auch die Arbeitszeit unserer Mitarbeiter zu den Schließzeiten endet. Das Anziehen der Kinder in der Abholzeit sollte dabei miteinberechnet werden. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

11. Personal



Gruppe Frösche

Gertraud Bösl (Kinderpflegerin) Roith	Renate Stahl (Erzieherin, Gruppenleitung) Oberzeitldorn	Nicole Simmel (Erzieherin) Zinzendorf
seit Jan. 2006 in der Kita Pondorf; Ausbildung an der Staatl. Berufsfachschule für Kinderpflege in Regensburg	seit Sept. 1998 in der Kita Pondorf; Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik der Ursulinen in Straubing	seit Sept. 2015 in der Kita Pondorf, Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik Zwiesel
Montag bis Freitag	Montag bis Freitag	Montag bis Mittwoch





Gruppe Fische

Ilona Riedl (Erzieherin, Gruppenleitung) Steinach	Christine Leukam (Kinderpflegerin) Kirchroth	Nicole Sporrer (Assistenzkraft) Krumbach
seit Nov. 2013 in der Kita Pondorf. Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik der Ursulinen in Straubing	seit 1999 in der Kita Pondorf. Ausbildung an der Berufsfachschule für Kinderpflege Mitterfels	seit 2021 in der Kita Pondorf.
Montag bis Freitag	Mittwoch bis Freitag	Montag bis Mittwoch





Gruppe Biber

<p>Gaby Zirngibl</p> <p>(Kinderpflegerin, Fachkraft für frühkindliche Sprachförderung)</p> <p>Neumühl</p>	<p>Verena Danner</p> <p>(Gesamtleitung der Kindertagesstätte, Erzieherin, Fachkraft für Inklusion)</p> <p>Niederachdorf</p>	<p>Melanie Brandl</p> <p>(Kinderpflegerin, Krippenpädagogin)</p> <p>Kirchroth</p>
<p>seit Okt. 2010 in der Kita Pondorf, Ausbildung an der Staatl. Berufsfachschule für Kinderpflege in Vilshofen, Kindergartenakademie in Lippstadt</p>	<p>Seit 2021 in der Kita Pondorf, Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik der Ursulinen in Straubing, Bildungsakademie Dr. Emmerl in Garching an der Alz</p>	<p>seit 2022 in der Kita Pondorf, Ausbildung an der Staatl. Berufsfachschule für Kinderpflege.</p>
<p>Montag bis Donnerstag</p>	<p>Montag bis Freitag</p>	<p>Dienstag bis Freitag</p>



Unterstützendes Personal in der Kindertagesstätte

Hausmeisterarbeiten: Bauhof Kirchroth - Team 3
Gebäudemanagement

Hauswirtschaftskraft
und Kinderpflegerin Elfriede Zacherl
Montag bis Freitag



Reinigungskraft
(Hauptgebäude) Thatsanee Kuglmeier
Montag bis Freitag



Reinigungskraft
(Nebengebäude) Anita Straßmeier
Montag bis Freitag



12. Organisatorisches

12.1 Aufnahmeverfahren

In der Kita Pondorf gibt es jedes Jahr einen Anmeldetag. Der Termin wird in der Tageszeitung und im **Kiro** bekanntgegeben. Dennoch besteht die Möglichkeit, Anmeldungen außerhalb dieser Tage, nach Absprache mit der Leitung, zu tätigen.

- Kinder die bis 31.12 des Jahres das 3. Lebensjahr erreichen, können im Kindergarten aufgenommen werden.
- Kinder die das 3. Lebensjahr erst ab 01.01. des darauffolgenden Jahres vollenden, werden im September erst in die Krippe „Haus der kleine Mäuse“ in Kirchroth aufgenommen.

a. Aufnahme behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder

Seit Beginn der Einrichtung im Jahr 1995 wurden immer wieder Kinder in Einzelintegration aufgenommen. Wir geben Kindern mit Entwicklungsverzögerung oder Einschränkungen die Chance in ihrer gewohnten Umgebung, mit bekannten Kindern aus dem Dorf aufzuwachsen, diese sind daher nicht gezwungen, wegen ihrer Einschränkung bzw. Beeinträchtigungen ihren alltäglichen gewohnten Lebensraum verlassen zu müssen. Diese Einzelintegrationen fanden bisher in den Regelgruppen der Einrichtung statt.

Seit 2021 ist der Kindergarten eine Inklusionseinrichtung.

Das bedeutet, wir fördern jedes Kind individuell. Die persönlichen Stärken der Kinder liegen hier im Fokus. Mit individuellen Fördereinheiten werden die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützt und können im gemeinsamen Miteinander lernen. Die enge und regelmäßige Zusammenarbeit mit der Frühförderung Straubing und den unterschiedlichen Therapeuten ist uns hierbei besonders wichtig.

In unserer Einrichtung besteht auch die Möglichkeit Therapiestunden abzuhalten, Logo-, Ergo- oder Heilpädagogik finden im Haus ihrem Platz, so kann ein regelmäßiger Austausch zwischen Therapeuten, Eltern und Personal stattfinden.

b. Anmeldung

- Am Anmeldetag, der in der Zeitung und Kiro bekanntgegeben wird, kommen die interessierten Eltern in die Einrichtung. Nach einer informativen Präsentation und Möglichkeiten zum Fragen stellen wird die Einrichtung besichtigt.
- Anschließend erhalten Eltern Informationen zur Anmeldung über das Bürgerportal der Gemeinde Kirchroth. Dieses Onlineverfahren erleichtert den Beteiligten das Verarbeiten der Daten und der Datenschutz kann gewährleistet werden.
- Ein Informationsgespräch zwischen Leiterin und Eltern findet kurz vor der Aufnahme des Kindes statt.

Anmeldende sind verpflichtet, bei der Anmeldung Auskünfte zur

- Person des aufzunehmenden Kindes und der Erziehungsberechtigten, sowie Auskunft über weitere Anmeldungen an anderen Kindergärten zu geben.

Es besteht bei der Neuaufnahme **kein Anspruch in eine bestimmte Gruppe**. Entsprechende Wünsche werden jedoch im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten berücksichtigt.

c. Gebühren

Krippen- und Kindergartenkinder

Stunden	Monatlicher Beitrag Kinder	
	über 3 Jahre	(unter 3 Jahre)
3-4 Std.	-----	130 €
4-5 Std.	100 €	150 €
5-6 Std.	110 €	170 €
6-7 Std.	120 €	190 €
7-8 Std.	130 €	210 €

Seit April 2019 gibt es einen Zuschuss zum Kita-Beitrag vom Freistaat Bayern. Kinder, die das 3. Lebensjahr vollendet haben, erhalten den Zuschuss von 100.- € je Kind/ Monat. Er gilt ab dem 1. September des Kalenderjahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird bis zur Einschulung.

- Das Spiel- und Getränkegeld in Höhe von 72 €/ Kita-Jahr übernimmt die Gemeinde Kirchroth für alle Familien mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Kirchroth.
- Vom Spielgeld werden Bastel- und Werkmaterialien, Bilderbücher, Spielzeug, Geburtstags-, Weihnachts-, Nikolaus- und Ostergeschenke finanziert.
- Die Benutzungsgebühren werden in 12 Beträgen erhoben (August ist nicht beitragsfrei!).
- Die Kinder zählen bis zum Alter von 3 Jahren als Krippenkinder. Danach wird Ihr Kind ein Kindergartenkind und Sie bezahlen den dementsprechenden Elternbeitrag.
- Wird die Buchungszeit ständig überzogen werden die Eltern aufmerksam gemacht, die nächsthöhere Buchungszeit zu wählen.
- Wird die Buchungszeit nicht ausgenutzt, besteht kein Anspruch auf Rückerstattung.
- Die Änderung der Buchungszeit ist nur möglich, wenn dies zum 15. eines Kalendermonats schriftlich bekannt gegeben wird. Die Änderung wird dann im darauffolgenden Monat wirksam. Sollte sich die Buchungszeit verringern müssen die Eltern dies schriftlich Begründen.
- Häufige Buchungsänderungen können Gebühren nach sich ziehen.

d. Mittagessen in der Einrichtung

- Kinder, die bis mindestens 12.30 Uhr die Kita besuchen, können am Mittagessen teilnehmen.
- Das Mittagessen wird von der Küche des „BRK-Heim-Mitterfels“ geliefert.
- Die Teilnahme am Mittagessen wird mit einem eigenen Vertrag zu Beginn unterzeichnet und bedarf ebenso der schriftlichen Kündigung (Formblätter in der Kita erhältlich)
- Der Betrag wird monatlich per Lastschriftverfahren vom Konto der Eltern abgebucht.
- Etwaige Kosten pro Monat:
 - 1x Essen pro Woche 12 €
 - 2x Essen pro Woche 24 €
 - 3x Essen pro Woche 36 €
 - 4x Essen pro Woche 48 €
 - 5x Essen pro Woche 60 €
- An den Festtagen wie Weihnachtsfeier etc. gibt es bereits am Vormittag warmes Essen für die Kinder. Deshalb wird an diesen Tagen das Mittagessen für die Kinder eingepackt.

e. Versicherungsschutz/Aufsichtspflicht/Haftung

- Nach sichtbarer Übergabe des Kindes beginnt unsere **Aufsichtspflicht!** Sind die Eltern in der Bring- und Abholzeit in der Kita anwesend, so haben sie in dieser Zeit die Aufsichtspflicht - sie endet mit der Übergabe des Kindes an eine/n Berechtigte/n.
- Bei Veranstaltungen mit Eltern (in oder durch die Einrichtung) obliegt die Aufsichtspflicht immer den Erziehungsberechtigten.



Die Kinder sind während des Besuchs der Kita bei der Kommunalen Unfallversicherung Bayern **gesetzlich unfallversichert**, ebenso bei Aktivitäten außerhalb der Öffnungszeiten (Feste) oder bei Exkursionen (sowie auf den damit zusammenhängenden Wegen).

„Schnupperkinder“ sind ebenfalls gesetzlich unfallversichert.

Bei Unfällen auf dem Weg zur oder von der Einrichtung, die einen Arztbesuch erfordern, wird unverzüglich die Kita-Leiterin informiert.

Alle persönlichen Gegenstände z.B. mitgebrachtes Spielzeug und Bekleidungsstücke der Kinder sind zu kennzeichnen. Eine **Haftung** für abhandengekommene oder beschädigte Gegenstände kann nicht übernommen werden.

12.2 Abmeldung/Kündigung

Der **Betreuungsvertrag** endet im Jahr der Einschulung mit Ende des Kindergartenjahres. Eine **Kündigung** des bestehenden Betreuungsvertrages ist nur möglich, wenn dies 2 Wochen zum Schluss eines Kalendermonats schriftlich bekannt gegeben wird. Die Kündigung wird dann im darauffolgenden Monat wirksam. Das Mittagessen muss in separater Form gekündigt werden und endet nicht automatisch mit dem Eintritt in die Schule. (Formblatt im Kita erhältlich)

12.3 Sonstiges

- Die Eltern sind verpflichtet ihre Kinder regelmäßig auf Läuse zu kontrollieren und gegebenenfalls nach Anweisung zu behandeln.
- An sonnigen Sommertagen müssen die Kinder bereits zu Hause mit Sonnencreme eingecremt werden. Das Team darf Sonnencreme in der Kita nachcremen, sofern von den Eltern eine Creme gebracht wurde (Allergenkennzeichnung beachten).

13. Ziele unserer Pädagogischen Arbeit

13.1 Förderung der Basiskompetenzen

Arbeiten nach dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP)

Vermittlung von Basiskompetenzen

Basiskompetenzen bilden die Grundlage, damit lebenslanges Lernen gelingt. Je besser die Kompetenzen ausgebildet sind desto besser kommt ein Kind im Leben mit allen Höhen und Tiefen zurecht. Gut ausgebildete Basiskompetenzen sind die Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewältigung von Übergängen, z. B. vom Kindergarten zur Schule.

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinander zusetzen.

(Quelle: BEP)

13.2 Bildungs- und Erziehungsbereiche

Religiöse und ethische Erziehung Emotionalität und soziale Beziehungen:

Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Die Kinder sollen lernen, mit ihrer Religion sowie anderen Religionen umzugehen.

Zudem sollen sie lernen ihr eigenes Handeln bewusst zu steuern und zu äußern. Die Kinder sollen lernen Fragen zu stellen und Lösungsansätze zu finden, sowie zusammenhängende Tätigkeiten erkennen und gestalten lernen (z.B. bei der Gestaltung eines Festes). Besonders wichtig ist es auch, dass sich die Kinder ihrer eigenen Gefühle, Bedürfnisse, Stimmungen sowie auch die anderer Personen bewusst werden. Die Kinder sollen befähigt werden, Verständnis und Rücksicht auszuüben als auch Kontakte zu anderen Personen zu pflegen. Dadurch entwickelt sich dann eine Beziehungs- und Konfliktfähigkeit. Die Kinder sollen in der Kindergartenzeit lernen eigenständige Personen zu werden und ihre Bedürfnisse, Interessen und Standpunkte zu vertreten.

Die Kinder lernen die Hintergründe der kirchlichen Feste wie St. Martin, Weihnachten, Ostern usw. kennen.

z.B. Gottesdienstgestaltung, Feiern von religiösen Festen im Jahreskreis, Erzählungen aus dem Leben Jesu, Tischgebete usw.

Sprachliche Bildung und Erziehung:

Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Es soll versucht werden, die Kinder dahingehend zu motivieren und zu befähigen, dass sie sich mitteilen und austauschen können. Die Interessen hinsichtlich der Sprache und Medien, die Sprache vermitteln (Bücher, Hörspiele...) sollen geweckt und gefördert werden.

Kinder lernen bei uns, kontinuierlich ihren Wortschatz altersgemäß zu erweitern, sich zu artikulieren und zu kommunizieren. Sie lernen zu zuhören. Die Freude an Büchern wird geweckt.

z.B. durch Fingerspiele, Reime, Singen, vorlesen und nacherzählen lassen von Büchern und Geschichten, Gespräche und Rollenspiele, Hören-lauschen-lernen.

Mathematische Bildung:

Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Im Vordergrund steht nicht das kognitive Lernen mathematischer Inhalte, sondern spielerische und ganzheitliche Lernerfahrungen in Bezug auf Mathematik, bei denen die Kinder grundlegende mathematische Kompetenzen erwerben.

Die Kinder machen erste Erfahrungen mit Zahlen und Formen und entwickeln ein Raum- und Mengenverständnis. Im Alltag und durch Rituale begreifen sie die Zeit.
z.B. Zahlenland, Tischspiele-Würfelspiele, Wochentage, Monate und Jahreszeiten im Jahreskreis, Arbeitsblätter, verschiedene Materialien zum Sortieren z.B. Knöpfe, Perlen ...

Naturwissenschaftliche und technische Bildung:

Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Die Kinder sollen zu naturwissenschaftlichen und technischen Themen auf vielfältige Art und Weise einen Zugang bekommen und verschiedene Methoden kennen lernen, eine Fragestellung aus diesem Bereich zu erforschen. Sie sollen die Möglichkeit haben, Erfahrungen zu machen und Techniken anzuwenden mit denen man an ein naturwissenschaftliches und technisches Problem herangeht.

Sie erfahren die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge in der Natur. Die Neugierde beim Experimentieren wird geweckt. Sie erfassen technische Hintergründe und physikalische Gesetze.
z.B. durch Experimente, Beobachten des Wetters, säen und beobachten von Pflanzen, Gespräche und Informationsmaterial über Zusammenhänge der Natur, Freispiel im Garten, Exkursionen in die Umgebung.

Umweltbildung und Erziehung:

Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Die Erziehungs- und Bildungsziele wie Naturbegegnungen, der praktische Umweltschutz und das Umweltbewusstsein spielt eine große Rolle.

Wir fördern die Kinder zu einer bewussten Wahrnehmung ihrer Umwelt. Dabei lernen sie Verantwortung und Rücksicht zu nehmen auf die Erhaltung der Natur.
z.B. Mülltrennung, Müllvermeidung, bewusster Umgang mit Materialien.

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Erziehung:

Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Den Kindern sollen bildnerische und darstellende Gestaltungsmöglichkeiten nähergebracht werden. Zudem sollen die Kinder ihre Wahrnehmung entwickeln und Kultur in der Einrichtung erleben.

Die Phantasie und Kreativität der Kinder werden angeregt, sie lernen verschiedene Gestaltungsformen kennen. Die Fingerfertigkeit wird gefördert und Freude am Gestalten wird geweckt. Sie entwickeln Genauigkeit beim Schneiden und Malen. Auf die richtige Stifthaltung wird geachtet.
z.B. freies Malen, gestalten und schneiden am Maltisch, freies Ausprobieren und Hantieren mit unterschiedlichen Materialien, gezielte Bastelangebote, Ausflüge ins Theater, Kino usw.

Musikalische Erziehung:

Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Die Kinder sollen die Möglichkeit haben gemeinsam zu Singen und zu Musizieren. Es soll ihnen die Möglichkeit geboten werden, sich durch Musik auszudrücken. Musik sollen sie nicht nur erfahren, sondern aktiv miterleben und bewusst wahrnehmen.

Wir vermitteln den Kindern Spaß und Freude an der Musik. Takt und Rhythmusgefühl wird gefördert und die Freude und das Interesse an Musik werden geweckt. Die Kinder lernen verschiedene Instrumente kennen.

z.B. durch gemeinsames Singen und Tanzen, die Kinder begleiten mit Orff-Instrumenten, Umsetzung von Klanggeschichten, Sing- und Kreisspiele.

Bewegungserziehung:

Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von unseren Kindern zählt neben dem Spielen das sich bewegen. Die Kinder werden in Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport in der Motorik, im Selbstkonzept, in der Motivation, in der sozialen Beziehung, in der kognitiven Kompetenz und in der Gesundheit gezielt gefördert. Voraussetzung hierfür ist die Eigenaktivität des Kindes, das weitgehend freie und kreative Erproben eigener Bewegungsmöglichkeiten.

Wir motivieren die Kinder zur regelmäßigen Bewegung, geben den Kindern Gelegenheit, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Dadurch erlangen sie zunehmend Sicherheit in der Körperbeherrschung. Die Wahrnehmungsfähigkeit und der Gleichgewichtssinn werden durch körperliche Aktivitäten gestärkt. Die Kinder trainieren ihre Ausdauer, außerdem lernen sie Gefahren zu erkennen und zu vermeiden.

z.B. tägl. Nutzung unseres Turnraums in der Freispielzeit, Geräteturnen, Bewegungsspiele, Wettspiele, Spaziergänge, Freispiel im Garten, Schlitten fahren, Sinnesparcours, Rhythmik Stunden.

Gesundheitserziehung:

Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Gesundheit wird in einem umfassenden Sinn als körperliche Gesundheit und Wohlbefinden verstanden. Die Kinder sollen Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene vermittelt bekommen. Ein wichtiger Aspekt stellt auch die Ernährung dar. Das Gesundheitswesen beinhaltet auch Körper- und Gesundheitsbewusstsein, Sexualität, Sicherheit und Schutz.

Wir vermitteln den Kindern ein positives Körpergefühl und eine gesunde Lebensweise. Dabei lernen sie den richtigen Umgang mit Hygiene, sie erwerben entsprechendes Wissen für ein gesundheitsbewusstes Leben.

z.B. kennenlernen gesunder Lebensmittel – Obstkorb, 1x wöchentlich gesundes Frühstück, Gesundheitswochen, jährlicher Besuch durch den Zahnarzt, beachten der Hygieneregeln (Hände waschen usw.) Gezielte Hinführung zu einer gesunden Brotzeit. Projekte zum Thema Gesundheit.

Medienbildung:

Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Die Kinder sollen sich durch Medien wie Bücher oder Hörspiele bilden und auch über sie Bescheid wissen. Medienmaterial soll ein Mittel für Bildung sein und der Umgang damit geübt werden.

Die Kinder lernen die gängigen Medien wie CD-Player, Computer, Filme usw. kennen.
z.B. Hörspiele und Musik CDs.

13.3 Beobachtungsinstrumente

Folgende Beobachtungsbögen werden in der Kita verwendet:

- Perik (Persönlichkeitsentwicklung und Resilienz)
- Seldak (Sprachentwicklung für deutschsprachige Kinder)
- Sismik (Sprachentwicklung für Kinder mit Migrationshintergrund)
- Einschätzungsbogen für die Hexenschüler (von Einrichtung entwickelter Bogen für das Alter 4-5 Jahre)
- Schulanfänger-Screening Bogen (von Einrichtung selbst entwickelt)
- Beller Beobachtungsbogen für die Jüngsten (etwas geändert verwendet)
- Zwerg Albert – Phonologische Bewusstheit (für die Schulanfänger)

14. Pädagogik

Bringzeit /Begrüßung

Durch die persönliche Begrüßung zeigen wir Ihrem Kind, dass es willkommen ist. Gleichzeitig ist gewährleistet, dass **Ihre Aufsichtspflicht auf uns übertragen wird.**

Stammgruppen

Jedes Kind hat eine sogenannte „Stammgruppe“. In dieser Gruppe geben die Eltern ihr Kind am Morgen ab. Während der Freispielzeit dürfen die Kinder in den anderen Gruppen ihre Freunde besuchen, oder auch im Turnraum oder am Spielteppich im Eingangsbereich spielen.

Für Projekte werden die Kinder aus verschiedenen Gruppen zusammengefasst und dürfen gemeinsam am Projekt teilnehmen.

Freispiel

Durch das gemeinsame Spiel nehmen die Kinder Kontakt zueinander auf, lernen z. B. Ablehnung auszuhalten und erweitern dadurch ihre Konfliktfähigkeit.

Rücksichtnahme gegenüber anderen sowie eine Gruppenzugehörigkeit entwickeln sich aus der gelebten Gemeinschaft.

Die Begleitung des Freispiels erfordert von den Erzieherinnen viel Geduld, eine gute Beobachtungsgabe, Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen in jedes einzelne Kind.

Die Erzieherinnen können führen, haben Zeit für Gespräche, schaffen Herausforderungen, erkennen Bedürfnisse und setzen Regeln und Grenzen. Kinder dürfen frei über Spielpartner, Art des Spiels, Dauer, Material, Verlauf, Intensität und Spielort entscheiden.

Die Gruppenräume bieten für dieses wichtige Lernen vielfältigen Aufforderungscharakter. Sie sind sinnvoll in einzelne Spiel- und Bildungsbereiche aufgeteilt: Puppenecke, Maltisch, Bauecke, Bilderbuchregal, Brotzeitisch und Regale für Tischspiele.

Gleitende Brotzeit

Die Kinder haben die Möglichkeit, während des Freispiels zu frühstücken. Die Kinder wählen, wann, was und mit wem sie essen wollen, decken ihren Tisch selbst und räumen das Geschirr ab. Die Kinder werden erinnert, Brotzeit zu machen. Zum Trinken stehen verschiedene Obstschalen, Wasser und im Winter auch Tee zur Verfügung, die in die mitgebrachten Getränkeflaschen gefüllt werden. Ein tägliches abwechslungsreiches Angebot an frisch geschnittenem Gemüse oder Obst ist unser Beitrag zu einer gesunden Ernährung. Am Mittwoch erhalten wir Obst, Gemüse und Milch vom Schulfrucht- und Schulmilchprogramm von Edeka Markt Kirchroth in Kooperation mit dem Staatsministerium.

Gesundes Frühstück

Das gesunde Frühstück findet einmal wöchentlich am Mittwoch in den Gruppen statt. Die Kinder benötigen an diesem besagten Tag keine Brotzeit. Eine Hauswirtschaftskraft bereitet das gesunde und abwechslungsreiche Frühstück mit regionalen Produkten für die Kinder zu.

Die Kinder können nach Herzenslust neues probieren und kennenlernen.

Für dieses Angebot wird ein Pauschalbetrag von monatlich 10 € Euro pro Kind eingesammelt.

Morgenkreis/Stuhlkreis

Morgen- oder Stuhlkreis ist die Aktivität im Kindergarten bei der sich alle Kinder zu einer Gesprächsrunde treffen. Diese Aktion wird zu unterschiedlichen Tageszeiten von einer Erzieherin durchgeführt.

Die Kinder sind in der Gruppe eingebunden und erfahren so Geborgenheit. Jedes Kind wird beteiligt und verliert allmählich Hemmungen und Schüchternheit durch das gemeinsame Spielen.

Unser Ziel des "Stuhlkreises" ist die Förderung der Gemeinschaft und des Gruppengefühls. Der Stuhlkreis erfordert Konzentration, Umgangsformen gegenüber dem Nächsten, Rücksichtnahme und Fairness.

Im Rahmen eines Stuhlkreises mit der ganzen Gruppe (oder auch Teilgruppe) haben wir Freude an:

- Gesprächen
- Geschichten, Märchen, Bilderbüchern
- Bewegungs-, Sing- und Kennenlernspielen, Fingerspiele, Rollenspielen
- und vielem mehr

Angebote mit Teilgruppen

Verschiedene Angebote werden parallel zum Freispiel in Teilgruppen durchgeführt. Hier können wir unterschiedliche Themen bearbeiten und die Kinder gezielt fördern.

Beispiele: Bastelangebote mit verschiedenen Materialien je nach Jahreszeit und Festanlass, Experimente, Zahlenland, Hören-lauschen-lernen, Vorschulangebote, Hexenschule, Turnen...

Geburtstagsfeiern

Die Geburtstage der Kinder werden auch im Kindergarten gefeiert. Es werden z.B. im Stuhlkreis Spiele, die sich das Kind wünscht, gespielt. Zusätzlich gehören ein Geburtstagsstuhl, Kerzen und ein kleines Geschenk vom Kindergarten zu unseren beliebten Ritualen. Das Geburtstagskind bekommt vom Kindergarten eine Kleinigkeit an Süßem, das es an die Geburtstagsgäste verteilen darf.

Freispiel im Garten

Die Kinder spielen, wenn es die Witterung zulässt, täglich auf dem Außengelände. Bei schönem Wetter nutzen wir diese Phase länger. Im Winter haben wir einen Schlittenberg, der uns Winterspaß bereitet. Im Sommer verfügen wir über Planschbecken, die an heißen Tagen für Badetage im großzügigem Gartengelände aufgebaut werden.

Wir gehen oft zur nahe gelegenen Donau, turnen im Freien und erleben so die Natur täglich aufs Neue.

Partizipation

Kinder haben ein Recht auf Partizipation, so steht es in der UN-Kinderrechtskonvention und in den Bildungsplänen der Länder geschrieben. Unsere kleinsten Mitbürger zu beteiligen, gehört zu den vielen Herausforderungen des Kita-Alltags. Wer diesen erfolgreich meistert, bringt vor allem Offenheit und Flexibilität mit, denn wenn Kinder mitentscheiden, kommen sie auch zu Ergebnissen, die die Erzieherinnen und Erzieher selbst so nicht getroffen hätten. Einen gemeinsamen Konsens zu finden, bedeutet für Kinder eine zentrale Lernerfahrung. Als Fachkräfte ergreifen wir jeden Tag aufs Neue derartige Chancen und fördern somit die Demokratiebildung in unserer Gesellschaft.

Partizipation ist in unserer Kita in folgenden Bereichen möglich:

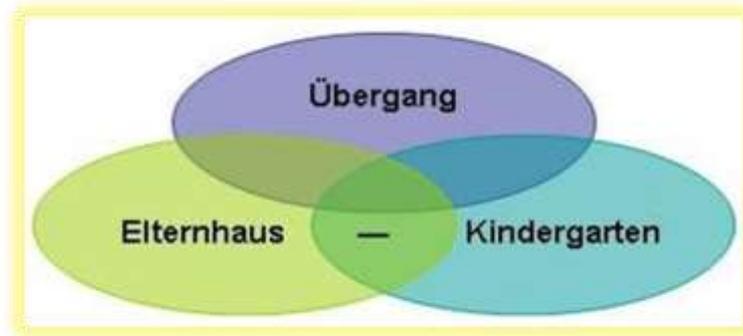
Die Kinder dürfen mit Glassteinchen abstimmen,

- welches Thema für die nächsten Wochen in der Gruppe besprochen wird,
- welches Faschingsmotto es gibt
- welche Ausflüge interessant sind

15. So erlebt ihr Kind die Kindergartenzeit

Übergänge des Kindes

15.1. Elternhaus – Kindergarten



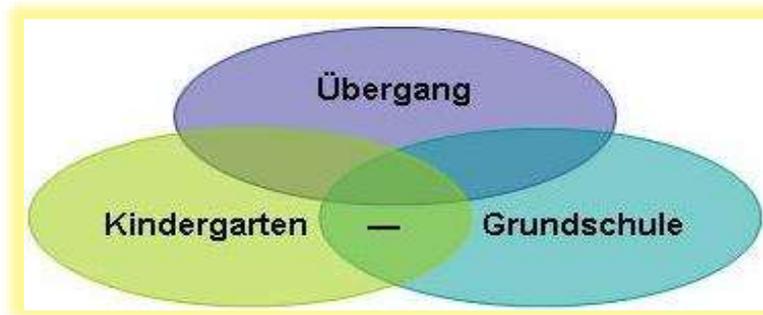
- * Eltern und Erzieher stehen vor der Aufgabe, den Kindern die Übergänge so leicht wie möglich zu machen.
- * Wichtig ist ein gegenseitiger Informationsaustausch. Eltern dürfen über die Ereignisse in der Einrichtung erfahren, die Erzieher wollen vom Kind mehr wissen.
- * Unterschiede der verschiedenen Lebensräume und Lebensgewohnheiten werden erörtert.
- * Für die schrittweise Eingewöhnung bieten wir Probesuche (Schnuppertage) an.
- * Wir verstehen uns als Bezugspersonen, bei denen sich das Kind angenommen und wohl fühlt, zu denen es gehen kann, wenn es selbst mit seinen Gefühlen aufgrund der Trennung und Eingewöhnung fertig werden muss.
- * Wir bieten dem Kind Hilfen und Orientierung, Zuneigung und Sicherheit, unterstützen es beim Eingewöhnen und Eingliedern.
- * Wir gehen auf seine Interessen und Bedürfnisse ein und geben ihm Stütze beim Knüpfen erster sozialer Kontakte, damit es seine Rolle innerhalb der Gruppe finden kann.

a. Eingewöhnung

Schnuppertag für die Kindergartenkinder

Die angemeldeten Kinder bekommen vor dem eigentlichen Kindertageeintritt die Möglichkeit, die Einrichtung genauer zu sehen. An einem Vormittag dürfen die Kinder die Einrichtung unter die Lupe nehmen, um den Übergang etwas zu erleichtern und um den Kontakt zur pädagogischen Fachkraft langsam aufbauen zu können. In der Eingewöhnungszeit wird jedes Kind individuell beobachtet. Mit den Eltern stimmen wir gemeinsam ab, wie die ersten Trennungsphasen gestaltet werden können, je nach ihren beruflichen und familiären Gegebenheiten. Hat das Kind Vertrauen zu der neuen Bezugsperson aufgebaut, werden die Trennungsphasen verlängert. Das Kind lernt in dieser Phase, wenn es Zuspruch und Schutz braucht, sich an die vertrauten Bezugspersonen zu wenden.

15.2. Kindergarten – Grundschule



- Gewöhnlich ist das Kind motiviert, wenn es um das Thema „Schule“ geht, vor allem dann, wenn es sich durch vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen gestärkt fühlt, die es im Kindergarten gemacht und erlernt hat.
- Unsere gesamte pädagogische Arbeit zielt von Anfang an auf Schulfähigkeit hin, angefangen vom kindlichen Spiel über alle Lernangebote und Übungseinheiten, über das soziale Umfeld und Selbsteinschätzung.
- Wir möchten dem Kind Sicherheit vermitteln, die bevorstehenden Aufgaben, die es später in der Schule in erweitertem Sinne fortsetzen soll, selbstbewusst anzugehen und zu bewältigen. Die Kinder sollen Lust am Lernen erfahren.
- Wir wecken Interesse und Vorfreude, Bereitschaft zum Lernen und stärken die Basiskompetenzen.
- Wir nehmen den Kindern die Angst vor der Schule, in dem wir ein positives Bild vermitteln und sie gut vorbereiten.

a. Vorbereitung auf die Schule

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit der Aufnahme des Kindes in den Kindergarten und endet mit dem Eintritt in die Grundschule. Die gesamte Kindergartenzeit ist ein Prozess des Lernens und der Entwicklung. Die Kinder freuen sich darauf ein Vorschulkind zu werden.

Förderung der körperlichen Kompetenzen

Grobmotorik, Bewegungsabläufe beherrschen, Feinmotorik, Umgang mit Stiften, Schere, Papier, taktile Wahrnehmung

Förderung der kognitiven Kompetenzen

Wahrnehmung mit allen Sinnen, Sprache, logisches Denken, Gedächtnis, Konzentration, Arbeitshaltung und Motivation

Förderung der sozialen- emotionalen Kompetenzen

Kontaktbereitschaft, Gemeinschaftsfähigkeit, Selbstbewusstsein, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, Ausdauer und Geduld, Umgang mit Erfolg und Misserfolg.

Mit weiteren Schwerpunkten wollen wir die Schulfähigkeit der Kinder fördern.

- * Gruppenübergreifende Aktionen
- * Exkursionen (Bauernhof, Feuerwehr, Zahnarzt)
- * Gezielte Vorschulübungen mit Arbeitsblättern

Unsere Vorschul-Projekte:

Zahlenland

Auf ihrer phantasievollen, fröhlichen Reise ins Zahlenland begegnen die Kinder den Zahlen als lebendige Wesen, die sie auf lustige Weise motivieren, sich mit mathematischen Zusammenhängen (u.a. Mengen, Formen, Zahlenaspekte) auseinanderzusetzen. Dies geschieht über das Einrichten von Zahlengärten, vielerlei Bewegungsspiele, Musik, Märchen, einen Zahlenkobold und eine Zahlenfee - und mit vielen weiteren Aktivitäten, die Kinder lieben.

Dies ist ein Konzept für frühe mathematische Bildung im Kindergarten. Das Projekt stützt sich auf den natürlichen Entdeckungsdrang und die lebendige Neugier der Kinder. Im Vordergrund stehen:

- Vertrautheit mit den Zahlen 1 - 10
- Kennen lernen geometrischer Formen
- Behutsame Einführung in mathematische Begriffe und Symbole
- Überblick über den Zahlenraum 1 - 20
- Lösen von Problemen durch Nachdenken

Würzburger Trainingsprogramm – „Hören-lauschen-lernen“

Mit dem Trainingsprogramm Hören – lauschen – lernen fördern wir die Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache. Die sprachliche Bewusstheit ist eine wichtige Voraussetzung zum Lesen- und Schreiben lernen. Im spielerischen Umgang mit dem Trainingsprogramm entwickeln die Kinder Freude an der Sprache, erweitern ihren Wortschatz und erlernen dadurch Wortgewandtheit.

Das Programm umfasst verschiedene Bereiche, die aufeinander aufbauen:

1. Lauschspiele, 2. Reime, 3. Sätze und Wörter, 4. Silben 5. Anlaute, 6. Phoneme

Vorkurs Deutsch 240

Gute Deutschkenntnisse sind die Grundlage für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht in der Schule. Um Kinder, deren beide Elternteile nicht deutschsprachiger Herkunft sind, diese Grundlage zu geben, wurden in Bayern Vorkurse dafür eingerichtet. Der Vorkurs heißt „Deutsch 240“. Der Name bezieht sich auf die Anzahl der Stunden des Kurses, welche vom Personal des Kindergartens sowie von den Lehrerinnen der Schule gehalten werden. Der Vorkurs beginnt für die Kinder nach einer Sprachstanderhebung im 1. Halbjahr des vorletzten Kindergartenjahres vor der Einschulung.

Die Sprachförderung des pädagogischen Personals in Kindergärten umfasst bis zur Einschulung des Kindes jeweils 90 Minuten (entspricht 2 Schulstunden) pro Woche (Sprachförderspiele, Verse, Bilderbücher, Lieder uvm.).

Ab September des letzten Kindergartenjahres leistet es weitere 80 (Schul-) Stunden (je 2 Schulstunden wöchentlich). Ebenso beginnt der Vorkurs in der Grundschule mit 120 (Schul-)

Stunden (3 Schulstunden wöchentlich). Durch gezielte Sprach- und Sprechübungen (z.B. das Lernen von Liedern und Reimen, Vertiefung von Bilderbuchbetrachtungen, Sprachspiele zur Erweiterung des Wortschatzes usw.) werden die Kinder an die deutsche Sprache herangeführt.

Seit Oktober 2013 wurden die Vorkurse Deutsch 240 für alle Kinder mit zusätzlichem Sprachförderbedarf geöffnet d. h. es können zusätzlich Kinder ohne Migrationshintergrund und Sprachförderbedarf in einer Kleingruppe gefördert werden.

b. Kooperation Kindergarten – Grundschule

Aufgabe der Kindertageseinrichtung ist es, die Kinder auf die Schule vorzubereiten. Diese Aufgabe beginnt am 1.Tag in der Kita. Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule erforderlich. Die Kooperation von Kindertageseinrichtung und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieherinnen, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen. Die Kindertageseinrichtung arbeitet insbesondere mit der Grundschule Kirchroth zusammen.

Typische Besuchssituationen sind:

Lehrkräfte der Grundschule besuchen die Kindertageseinrichtung, um die Partnerinstitution Kindertageseinrichtung näher kennen zu lernen, was Hospitationen einschließt, oder in Abstimmung mit der Kindertageseinrichtung den einzuschulenden Kindern Bildungsangebote zu machen oder einen Vorkurs durchzuführen. Die Lehrkräfte kommen hierbei mit allen Kindern in der Einrichtung in Kontakt.

Die Kinder besuchen die Grundschule in Begleitung mit ihren Erzieherinnen. Alle Kinder sind daran beteiligt, wenn z. B. mit Schulklassen gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Für Kinder, deren Einschulung ansteht, sind Schulbesuche wichtig, um den neuen Lebensraum Schule und die neuen Bezugspersonen kennen zu lernen. In Absprache mit der Schule besteht die Möglichkeit, dass Lehrkräfte speziell für diese Kinder in der Schule spielerisch gestaltete Unterrichtseinheiten anbieten oder einen Vorkurs durchführen oder Erzieherinnen die Kinder bei Aktionen im Rahmen der Schuleinschreibung begleiten (z. B. Einschreibungstag, Schnuppertag, Schul- bzw. Unterrichtsspiel).



16. Feste, Feiern und Aktionen

Im Kindergarten finden zu den unterschiedlichsten Anlässen und Themen Höhepunkte in Form von Festen statt und finden sich im Jahreskreis wieder. Im Rahmen des Kindergartenbetriebes werden diese Feste entweder in jeder Gruppe oder gemeinsam gefeiert.

- Hierbei erleben die Kinder grundlegende Rituale, lernen unsere Kultur und Traditionen kennen.
- Die Gemeinschaftszugehörigkeit der Kinder wird gefördert, sie erleben Spaß und Freude.

Die Feiern innerhalb einer Gruppe können sein:

- Monatsgeburtstage
- Oster- und Weihnachtsfeier
- Abschied der Schulanfänger

Da ein Geburtstag ein besonderer Tag für jedes Kind ist feiern wir diesen auch in der Einrichtung. Zur Geburtstagsfeier gehören der Ehrenplatz auf dem Geburtstagsstuhl am Geburtstagstisch, ein Geburtstagskopfschmuck, ein Geburtstagsständchen und ein kleines Geschenk.

Die Feste, die wir gemeinsam feiern:

- St. Nikolaus
- Maria Lichtmess
- Fasching

Feste, die mit Kindern und Erwachsenen sein können:

- Adventszeit
- St. Martin
- Muttertag/Vatertag
- Abschlussfeier der Schulanfänger

Zusätzlich zu den Festen und Feiern finden als besonderes „Highlight“ mit allen Kindern jährlich ein Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek und eine Theateraufführung durch ein Puppentheater im Kindergarten statt.

Das „SOMMERFEST“ ist der Höhepunkt zum Abschluss des Kindergartenjahres. Es wird von den Mitgliedern unseres Elternbeirats organisiert und in Zusammenarbeit mit den anderen Eltern und dem Team des Kindergartens durchgeführt. An dem besonderen Tag des Sommerfestes können alle Kinder, Familien, Freunde und Verwandte zum Kindergarten kommen, die Zeit für einen lustigen Nachmittag mit viel Spaß, Spiel und guter Laune haben.

17. Elternpartnerschaft

Eine der wichtigsten Grundlagen für eine gelungene pädagogische Arbeit ist die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen. Durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit können die Eltern und Erzieher sich selbst und die gegenseitigen Ansichten besser kennen lernen. Dadurch können sie sich in Erziehungsfragen und Methoden ergänzen und gemeinsam an der Entwicklung und Förderung des Kindes ansetzen.

Formen der Elternpartnerschaft:

- ❖ geplante Elterngespräche/ Entwicklungsgespräche
- ❖ Elternabende
- ❖ Mithilfe und Mitgestaltung bei Festen und Feiern
- ❖ Bastelabende
- ❖ Elternbeiratssitzungen
- ❖ Elternbriefe (per Mail)
- ❖ Anmeldegespräch und Schnuppertag
- ❖ Tür- und Angelgespräche
- ❖ Elterninfos durch:
 - Aushänge an der Info Wand,
 - Fotos aus dem Kita-Alltag (Tablet vor Gruppenraum)
 - jährliche Elternbefragung (Zufriedenheit, Anregungen für die Zukunft)
 - Elternabende (Infoabend und zu bestimmten Themen)

Elternbriefe:

Im Laufe des Betreuungsjahres erhalten unsere Eltern regelmäßig Elternbriefe mit den aktuellen Informationen aus der Einrichtung (per Mail). Hier werden Projekte erklärt, die pädagogische Arbeit veranschaulicht und wichtige Termine mitgeteilt.

Für alle Eltern der Einrichtung gibt es ein Infobrett im Eingangsbereich. Gruppeninterne Informationen finden die Eltern vor den Gruppenräumen. Hier werden unter anderem Listen zum Eintragen z.B. gesunder Obstkorb oder Ähnliches, der Wochenrückblick und aktuelle Termine ausgehängt.

Elternabende:

Elternabende finden bei uns mehrmals im Jahr statt, wobei diese verschiedenen Themen beinhalten. Zunächst gibt es den Informationselternabend für die „neuen Eltern“.

Weiterhin gibt es einen Elternabend für unsere Schulanfängereltern, einen Elternabend mit Elternbeiratwahl am Anfang des Betreuungsjahres und Bastelabende z.B. Laterne basteln.

Elterngespräche:

Wir führen im Kindergarten regelmäßig Elterngespräche und erreichen so jede Familie mindestens einmal im Jahr.

Unter anderem wird in den Elterngesprächen der aktuelle Entwicklungsstand besprochen, bei den Vorschulkindern wird auch ein Gespräch im Hinblick auf die Einschulung angeboten. Zusätzliche Gespräche sind in unserer Einrichtung bei besonderen Anliegen der Eltern, Beratung zu Fachdiensten und aktuell wichtigen Fragen möglich.

Elternbefragung:

Um die Wünsche, Interessen und Meinung der Eltern zu erfahren und die Qualität der pädagogischen Arbeit mit der Unterstützung der Eltern zu verbessern, wird jährlich eine schriftliche anonyme Elternbefragung durchgeführt.

Bei Missverständnissen, Unklarheiten oder Unzufriedenheit bitten wir die Eltern mit uns zu sprechen. Neue Ideen und Vorschläge setzen wir gerne um, soweit es unsere Rahmenbedingungen zulassen. Lob und Anerkennung nehmen wir gerne an.

18. Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Kita-Jahres wird der Kita-Beirat von den Eltern des Kindergartens gewählt. Der Beirat ist bei uns ein Team aus zwei Elternvertretern und vier Stellvertretern (insgesamt 6, aus jeder Gruppe sollten zwei Vertreter gewählt werden), die uns bei folgenden Aufgaben beratend und unterstützend zur Seite stehen:

- Organisation und Mithilfe bei Festen, Feiern und Arbeitseinsätzen verschiedener Art
- Vermittlerfunktion zwischen Eltern und pädagogischem Personal und Träger
- Bei der Repräsentation der Kita nach innen und außen

Der Beirat muss darüber hinaus über folgende Punkte informiert werden:

- Veränderungen der Elternbeiträge
- Personelle Besetzungen/ Einstellungen
- Öffnungs- und Schließzeiten
- Termine
- Planung von Anschaffungen für die Kita

Der Elternbeirat wird Mitte Oktober für das laufende Jahr gewählt. Die Sitzungen des Beirates finden ca. viermal im Jahr statt.

Im Kita-Jahr 2022/2023 wurden folgende Mitglieder gewählt:

1. Vorsitzende: Sabrina Wolf
Stellvertreterin: Karin Probst
Kasse: Sabrina Winter
Schriftführerin: Nicole Gürster
Beisitzerin: Andrea Witzmann
Beisitzerin: Marina Krafft

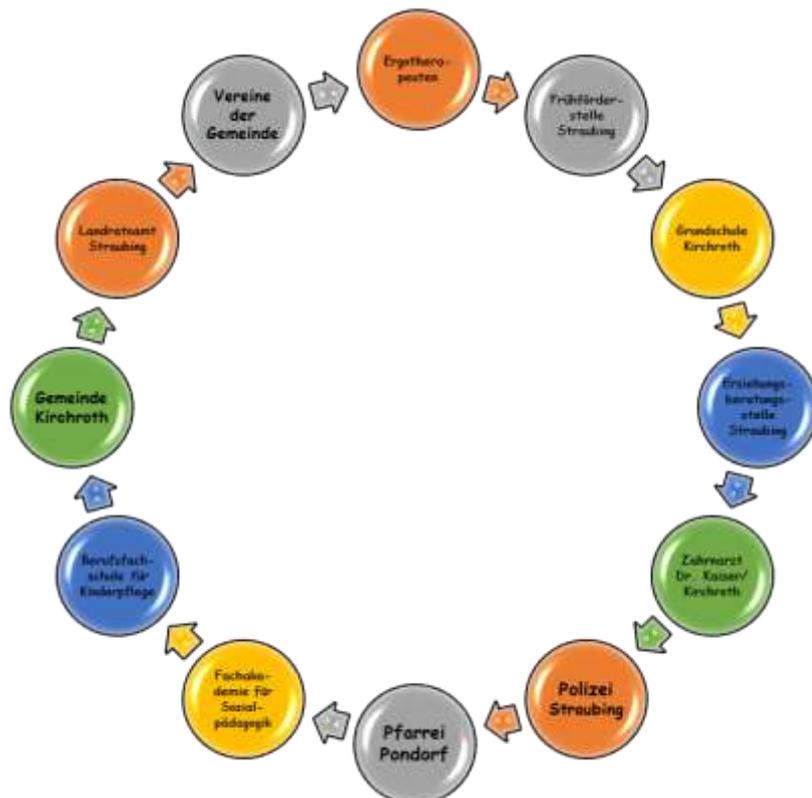
19. Öffentlichkeitsarbeit

Wir begreifen uns als Teil der Gemeinde und deshalb ist es uns wichtig, unsere Arbeit und den Kindergarten nach außen zu präsentieren.



20. Kooperationen mit Fachdiensten und anderen Institutionen

Um für die Kinder eine optimale Förderung zu erzielen, arbeiten wir eng mit Fachdiensten und Institutionen zusammen. Diese sind unter anderem:



21. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

**„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.
Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen
und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“**

Das Bürgerliche Gesetzbuch bezeichnet es als Kindeswohlgefährdung, wenn das geistige, körperliche und seelische Wohl des Kindes gefährdet ist und die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden.

Nur wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind – und nur dann! – ist der Staat berechtigt, in das Recht der elterlichen Sorge einzugreifen, um das Wohl des Kindes sicherzustellen.

Der Gesetzgeber hat das Gesetz „Schutzauftrag der Kindeswohlgefährdung“, § 8a SGB VIII verabschiedet, für dessen Umsetzung die Kindertageseinrichtungen verantwortlich sind.

(1) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die Personensorgeberechtigten, sowie das Kind oder der Jugendliche einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfe für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder Erziehungsberechtigten anzubieten.

(2) In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag nach Absatz 1 in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfe hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Ein Schutzkonzept wurde aktuell für unsere Einrichtung verfasst, im Team besprochen und ab sofort angewendet! Der Ordner für den „Notfall“ befindet sich im Personalraum.

22. Qualitätssicherung

Das Team...

- nimmt regelmäßig an gruppenübergreifenden Besprechungen teil
- tagt 14tägig (Leitung mit den Gruppenleitungen)
- reflektiert und plant wöchentlich im Gruppenteam die pädagogische Arbeit
- besucht regelmäßig Fortbildungen und Fachtagungen, um alle Änderungen und neuen Themen zu erfahren
- führt jährlich für alle Eltern eine Elternbefragung durch, um zu erfahren, was verbessert oder geändert werden sollte
- überarbeitet und aktualisiert die Konzeption der Einrichtung jährlich. Dies gibt die Möglichkeit alle Neuerungen fest zu verankern.
- verwendet Fachliteratur

23. Beschwerdemanagement

- Elternbriefkasten (für Anliegen, die nicht persönlich vorgebracht werden wollen)
- Elternbeirat
- Offene Kommunikation – Beschwerden werden sachlich angenommen
- E-Mail-Adresse der Kita Leitung hängt an Infotafel aus
- Sprechzeiten der Kita-Leitung hängen an Infotafel aus
- Kinder werden angeregt, Beschwerden zum Ausdruck zu bringen
- Beschwerden werden stets ernst genommen und entsprechend Lösungen werden gesucht

24. Dokumentation

<p>Kinderordner: Personalien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betreuungsvertrag mit Anlagen - Buchungsvereinbarung - Elternbeitragsvereinbarung - Persönliche Angaben zu Kind und Eltern - Merkblatt zum Infektionsschutzgesetz - Merkblatt zur Lebensmittelhygiene-Verordnung - Einwilligung in den Fachdialog zwischen Einrichtung und Schule - Einwilligung in die Zusammenarbeit mit Fachdiensten - Einwilligung der Eltern in den Fachdialog zwischen Kita und Schule - Einwilligung in die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten - Hinweispflichten für Eltern bei - Zurückstellung/vorzeitiger Einschulung des Kindes - Medikamentengabe in der Kindertagesstätte - Datenschutzgrundverordnung - Ärztl. Atteste/Befunde - Pädagogische Gutachten - Verschiedene Einverständniserklärungen - Beobachtungsbögen (Seldak, (Sismik), Perik - Elterngesprächsprotokolle 	<p>10 Jahre</p>
<p>Elternarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elternbriefe - Unterlagen/ Elternbeirat 	<p>5 Jahre</p>
<p>Elternbefragungen</p>	<p>5 Jahre</p>
<p>Teamunterlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Protokolle der Teambesprechungen -gruppenintern / -gruppenübergreifend - Fortbildungen/Arbeitskreise 	<p>5 Jahre</p>
<p>Gruppenordner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppentagebuch/ Gruppenlisten - Ferienplan - Abwesenheiten 	<p>5 Jahre</p>

25. Schlusswort

Die erste Auflage unserer Konzeption wurde im Oktober 2001 fertig gestellt. Durch das Schreiben der Konzeption befinden wir uns in einem Entwicklungsprozess der nie enden wird. Wir hoffen, dass sich unsere „Leser“ am Ende unserer Konzeption vorstellen können, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit für die Kinder ist.

Diese Zeit in unserer Einrichtung ist jedoch nur ein Teil im Tagesablauf der Kinder. Die entscheidende Prägung erfährt das Kind in seiner Familie und dies wollen wir so gut es geht unterstützen. Wir wünschen uns, dass es uns gelingt, unsere Arbeit jeden Tag verantwortungsvoll zu gestalten und dass die Kinder eine fröhliche und erlebnisreiche Zeit in unserer Kita verbringen.

Diese Ausgabe wurde im Januar 2023 aufgrund der vielen Änderungen in unserer Einrichtung (Inklusionseinrichtung) komplett überarbeitet und aktualisiert.

Verena Danner

Einrichtungsleitung

Pondorf, 25. Januar 2023



Kindertagesstätte DonauKids,
Benedikt Straße 22a, Pondorf
94356 Kirchroth
Tel.: 09428/94799 – 0
E-Mail: leitung@kita-pondorf.de